

Newsletter Mai 2021

Schule ist so viel mehr als Fächer und Noten

Als wir gemahnt haben, nach Monaten des Lockdowns die Schüler*innen nicht mit einem Klassenarbeitsplan, sondern eher im Stuhlkreis wieder an den Schulen zu begrüßen, haben wir das ernst gemeint. Natürlich wurde fachlich nicht alles geschafft, was unter normalen Umständen zu schaffen wäre. Aber Schule ist so viel mehr. Die Entwicklungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mussten nicht nur in fachlicher Hinsicht zurückstecken. Kinder und Jugendliche brauchen Gelegenheit zur Selbstdefinition, kreative Ausdrucksmöglichkeiten, sportliche Aktivität und Bewegung, positive Sozialbeziehungen. Auch hier macht Schule im ‚Normalbetrieb‘ Angebote, auch hier muss das letzte Jahr nachbearbeitet werden. Zusätzliche Lehrkräfte an den Schulen und eine Aufstockung der Stellen für Schulassistentenkräfte müssen begleitet werden mit einer Aufstockung der Schulsozialarbeit. Natürlich freuen wir uns über Geld vom Bund, aber auch Land und Kommunen sind in der Pflicht, über einen Pakt für die Schulsozialarbeit zu sprechen – mit zusätzlichen Stellen und der Möglichkeit zur Aufstockung von vorhandenen. Eine entsprechende Initiative müsste sein, bisher ringt Jamaika sich nicht zu mehr als einer „Bestandsaufnahme“ durch.

Gerade in Phasen des Wechselunterrichts kommen Lehrkräfte an die Grenzen des Machbaren, auch was ihre Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme angeht. Ganze Tage in Audiokonferenzen ohne Freizeitausgleich setzen viele junge Menschen unter Stress, andere verstärken ihren Hang zu Suchtverhalten, ohne dass die üblichen Hilfesysteme im gewohnten Umfang zur Verfügung stehen. Gleichzeitig führt die nachlassende Regelmäßigkeit der Kontakte bei einigen Schüler*innen verstärkt zum Absentismus, dem nur aufsuchend und in vielen Gesprächen, auch mit der Familie, begegnet werden kann.

[Gemeinsamer Antrag von SSW und SPD](#)

[Landtagsrede von Martin Habersaat vom 20. Mai 2021](#)

Mehr zum Thema:

Corona-Regeln, Homeschooling, Stress: Die Pandemie belastet viele Kinder und Jugendliche in Deutschland. Jedes dritte Schulkind fühlt sich nicht ausreichend vor dem Virus geschützt. Mehr als die Hälfte aller Mädchen und Jungen wurde im vergangenen Jahr unglücklicher. Die Lebenszufriedenheit der Schülerinnen und Schüler sank im Durchschnitt um 21 Prozent. Gleichzeitig nahmen emotionale Probleme stark zu.

Link zum [DAK-Präventionsradar](#).

Die Folgen des Brexit für ERASMUS+ und Unterricht

Während der vergangenen Programmphase von ERASMUS+ verbrachten jährlich zwischen 71 und 81 Studierende mehrere Monate im Vereinigten Königreich, um dort ein Studium oder ein Praktikum zu leisten. Für die ERASMUS+-Förderperiode 2014-2020 gilt eine Übergangsregelung, die besagt, dass bis zum Ende dieser Programmgeneration keine Änderungen für ERASMUS+ erfolgen. Das heißt, dass alle Erasmus+-Projekte und -Austausche, die noch bis Ende 2020 beantragt bzw. begonnen wurden, wie geplant zu Ende geführt werden können - längstens bis zum 31.03.2023. Darüber hinaus können bestehende Individualförderprogramme zwischen deutschen und britischen Hochschulen und Hochschulkooperationsprogramme des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) von deutschen und britischen Studierenden und deutschen Hochschulen genutzt werden. Bilaterale Vereinbarungen zwischen Hochschulen können ausgebaut oder neu geschlossen werden. Dabei kann auch eine Gebührenbefreiung vereinbart werden.

Großbritannien hat ein eigenes Mobilitätsprogramm namens „Alan Turing“ angekündigt, das ab September 2021 starten soll und ca. 35.000 britischen Studierenden weltweit einen Austausch oder ein Praktikum an Schulen und Hochschulen ermöglichen soll.

Lehramtsstudierende haben weiterhin die Möglichkeit sich für das FSA-Programm zu bewerben. Dabei handelt es sich um ein bilaterales Abkommen zwischen der Bundesrepublik und dem Vereinigten Königreichs, das nicht direkt vom Brexit betroffen ist. Indirekt aber doch wieder, weil es zu Visakosten und einer Laufzeitreduzierung auf fünf Monate kommt. Mit Beginn des Austauschjahres 2021/22 ist für die deutschen FSA ein Visum zu beantragen. Die Kosten in Höhe von ca. 300 GBP sind voraussichtlich von den Programmteilnehmenden selbst zu tragen. Andere Studierende benötigen ab einem Aufenthalt von sechs Monaten ebenfalls ein Visum.

eTwinning ist eine Gemeinschaft für Schulen in Europa. Sie bietet allen (LehrerInnen, SchulleiterInnen, BibliothekarInnen, etc.), die in einer Schule in einem europäischen Land arbeiten, eine Plattform um zu kommunizieren, kooperieren und Projekte zu entwickeln. Seit dem zweiten Quartal 2021 gibt zwei eTwinning-Moderatorinnen für Schleswig-Holstein, die eTwinning-Fortbildungen für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein anbieten, um den virtuellen europäischen Austausch schleswig-holsteinischer Schulen zu fördern. Durch das Ausscheiden des VK aus der EU ist britischen Schulen die Teilnahme an eTwinning nicht mehr möglich.

In Schleswig-Holstein hatten vor dem Brexit 29 Schulen eine **Schulpartnerschaft** bzw. einen Schüleraustausch mit Schulen im Vereinigten Königreich. Diese soll in 28 Fällen fortgesetzt werden, vom Ernst-Barlach-Gymnasium in Kiel wurde bei einer Abfrage des Bildungsministeriums gemeldet, dass die Partnerschaft seitens der Schule im VK eingestellt wurde.

Wir können auf die Hilfe der Volkshochschulen nicht verzichten

Unsere Volkshochschulen sind öffentliche Bildungseinrichtungen gemäß Art. 9, Abs. 3 der schleswig-holsteinischen Landesverfassung. Für den Prozess des lebenslangen Lernens stellen sie flächendeckend ein unverzichtbares Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger in der allgemeinen, beruflichen, gesundheitlichen, kulturellen, politischen und sprachlichen Bildung sicher. Hinzu kommen spezielle Zielgruppenprogramme, beispielsweise bei der Bekämpfung des Analphabetismus oder für den Erwerb der deutschen Sprache. Die nächste Corona-Bekämpfungsverordnung muss dringend weitere Öffnungsschritte für die außerschulische Bildung vorsehen, weil wir die Arbeit unserer Volkshochschulen schlicht brauchen. Wir können auf ihre Hilfe nicht verzichten. Wir brauchen schulbegleitende Unterstützungsangebote in Kleingruppen für Kinder und Jugendliche, um Lernrückstände aufzufangen. Wir brauchen Angebote zur Integration wie Integrations-, STAFF (Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein)- oder berufsorientierte Deutschkurse – für viele Teilnehmende gerade dieser Kurse waren und sind virtuelle Lernangebote keine brauchbare Alternative. Jobcenter und andere Behörden verlangen von den Menschen aber die Teilnahme an solchen Kursen - also müssen sie stattfinden, wenn es irgend geht.

Studie zu den NS-Verstrickungen von Justiz, Polizei und Verwaltung

Zum zweiten Mal hat der Landtag eine umfangreiche Studie zur Aufarbeitung der Verstrickung von Eliten des Landes Schleswig-Holstein in Empfang genommen. Ging es 2016 um die NS-Belastung von Landespolitikern in der Nachkriegszeit, standen in der neuen Arbeit des Forscherteams um den Historiker Uwe Danker Justiz, Polizei und Verwaltung im Mittelpunkt. Ein Ergebnis: Viele Beamte in den genannten Bereichen weisen eine „biografische Erfahrungsnähe zu nationalsozialistischen Gewaltverbrechen“ auf, wie es in der Untersuchung heißt. NS-belastete Beamte und Juristen stellten vielfach die überwiegende Mehrheit des Personals des demokratischen Neuanfangs. Der Umfang der Verstrickung und Belastung habe die Forscher überrascht, so Danker. Dabei bildeten diese Eliten nicht aktiv Netzwerke, vielmehr führten „übereinstimmende biografische Erfahrungsmuster zu selbstverständlicher Verständigung.“

Der Landtag hatte die Studie in Auftrag gegeben und mit 200.000 Euro finanziert. Eine fast 1200 Seiten starke zweibändige Buchversion erscheint am 26. Mai, Titel: Geteilte Verstrickung: Elitenkontinuitäten in Schleswig-Holstein. Die Wissenschaftler hatten 482 Biografien untersucht. Demnach hatten von 91 Juristen 80 Prozent eine NSDAP-Vergangenheit und 50 Prozent waren bei der SA. Die Studie ist als [Landtagsdrucksache 19/2953](#) auch kostenlos einsehbar. Unter dem Titel „Nachsitzen – Vergangenheitspolitische Landtagsdebatten 1967–1996“ ist auch ein Text unseres ehemaligen Arbeitskreisvorsitzenden Jürgen Weber enthalten.

[Landtagsrede von Ralf Stegner vom 20. Mai 2021](#)

Trauer um Marianne Tidick

Am 12. Mai ist Marianne Tidick gestorben. Mit ihrem Tod verliert die schleswig-holsteinische SPD eine profilierte Bildungspolitikerin, die unsere Bildungs- und Wissenschaftspolitik über viele Jahre geprägt hat. Die ausgebildete Lehrerin hatte zuvor lange Zeit im Bundesbildungsministerium, als Geschäftsführerin der Stiftung „Jugend forscht“ und als Generalsekretärin der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung gearbeitet. Nach dem Regierungswechsel von 1988 berief der neue Ministerpräsident Engholm sie zunächst zur Ministerin für Bundesangelegenheiten. 1990 übernahm sie das Bildungs- und Wissenschaftsministerium, das sie bis 1993 leitete. Nach der Aufteilung des Ressorts war sie bis zur Landtagswahl 1996 Wissenschaftsministerin. Marianne Tidick hat viele grundlegende Reformen an unseren Schulen und Hochschulen auf den Weg gebracht und sich ganz besonders für die Kultur in Schleswig-Holstein eingesetzt. In ihre Amtszeit fallen die Gründung der Fachhochschule Westküste und Vorarbeiten für die heutige Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Wir werden sie als engagierte Kämpferin für Bildungsgerechtigkeit in Erinnerung behalten und sind in Gedanken bei ihrer Familie.



In Kürze:

Corona-Dashboard: Seit kurzem ist das lange angekündigte Dashboard öffentlich, das über die Covid19-Lage an den Schulen informiert:
https://schuldashboard.sh.polyteia.de/app/school_reporting/covid19_lagebild_schulen/zusammenfassung.

Impfungen in der Schule: Auf Antrag der SPD übernahm die Koalition das Vorhaben, die Arbeit der mobilen Impfteams in Schleswig-Holstein fortzusetzen. Diese Teams könnten Angebote in sozial benachteiligten Stadtteilen machen, aber auch an Schulen für Kinder ab 12 Jahren. Unser Ziel: In den Sommerferien so viele Kinder wie möglich impfen. Der Bund wird zusätzlichen Biontech-Impfstoff zur Verfügung stellen, und zwar zuerst dort, wo die Sommerferien zuerst vorbei sind.

Bilinguales Lernen: Das Bildungsministerium wird am 11. Juni 2021 von 10:00 bis 12:00 Uhr im Europäischen Hansemuseum in Lübeck das neue Landeskonzept Bilingualer Unterricht in Schleswig-Holstein vorstellen.

Schriftliche Herkunftssprachenprüfung: 2021 haben fast 500 Schülerinnen und Schüler von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Prüfung als Ersatz für die Englischprüfung in ESA oder MSA abzulegen. Diese Prüfungen fanden in 26 verschiedenen Sprachen statt.

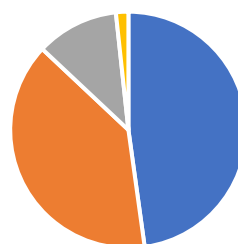
Itslearning: Ende April wurde das Lernmanagementsystem an 378 Schulen technisch bereitgestellt. 27 weitere Schulen hatten die Bereitstellung beantragt. Das Vergabeverfahren für ein längerfristig zur Verfügung stehendes System – gewünscht ist weiterhin Itslearning – läuft, ein Zuschlag könnte nach Angaben der Ministerin noch im Mai erteilt werden.

Technologieoffenheit des

Digitalpakts: Alle zu beschaffenden Infrastrukturen sind grundsätzlich technologieoffen, erweiterungs- und anschlussfähig an regionale, landesweite oder länderübergreifende Systeme. Auch zugehörige Dienste müssen systemoffen und interoperabel sein

([Kleine Anfrage 19/2645](#)). Leider gab es vom Bildungsministerium keine strategische Steuerung bei der Umsetzung des Digitalpakts.

Über Dataport beschaffte Endgeräte entfallen auf folgende Hersteller:



■ Apple (47,8%) ■ HP (39,2%) ■ Acer (11,3%) ■ Microsoft (1,7%)

26.05.2021/dokument2

UNSERE NEUESTEN LANDTAGSREDEN UND PRESSEMITTEILUNGEN:

Schule

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 31. März 2021

Mühsamer Zickzackkurs

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-03-31-15-36-21-51a9/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50#>

Pressemitteilung von Martin Habersaat und Ernst Dieter Rossmann vom 08. April 2021

Digitalisierung des Bildungswesens muss neue Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern werden

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-08-10-05-53-13b3/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 12. April 2021

Wir brauchen einen Pakt für mehr Schulsozialarbeit

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-12-10-43-02-0354/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 14. April 2021

Es wird getestet – besonders der Geduldsfaden der Schulen!

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-14-15-46-26-50ca/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 16. April 2021

Zoom – bitte nicht lesen!

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-16-09-17-46-71a3/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 16. April 2021

Was bleibt vom Stufenplan für die Schulen?

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-16-12-14-46-7d87/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 21. April 2021

50 – 100 – 165 – 200???

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-21-12-10-02-4b53/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 28. April 2021

Sieben Wochen bis zu den Sommerferien – und was dann?

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-28-16-26-47-61ef/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat und Jette Waldinger-Thiering vom 30. April 2021

Schülerinnen und Schüler brauchen mehr Schulsozialarbeit

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-30-12-42-36-0f3c/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Martin Habersaat und Birte Pauls vom 05. Mai 2021

Recht auf Ganzttag und Corona-Aufholpaket für Kinder und Jugendliche markieren Startpunkte eines langen Weges

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-05-14-59-06-6190/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 20. Mai 2021

Schulen brauchen Unterstützung über den Tag hinaus

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-20-11-00-14-415a/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 21. Mai 2021

Die Pandemie belastet Kinder und Jugendliche

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-21-11-45-24-2618/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung – Korrektur – von Martin Habersaat vom 21. Mai 2021

Die Pandemie belastet Kinder und Jugendliche

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-21-14-00-11-30b6/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 21. Mai 2021

Mündige Entrepreneur*innen?

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-21-14-26-28-32d1/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Landtagsrede von Kai Vogel vom 21. Mai 2021

Gewalt an Schulen in all ihren Formen bekämpfen

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-21-14-53-57-34e5/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Hochschule

Landtagsrede zu Protokoll gegeben von Prof. Dr. Heiner Dunckel vom 20. Mai 2021

Junge Menschen brennen darauf, wieder in die weite Welt zu ziehen

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-20-16-56-42-5b02/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Kultur

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 12. Mai 2021

Alles öffnet, aber die Bibliotheken nicht?

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-12-15-47-57-6d70/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 19. Mai 2021

Niemand hat ein Recht auf ein eingefrorenes Geschichtsbild

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-19-16-06-21-75ef/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Rechtsextremismus

Pressemitteilung von Tobias von Pein vom 19. April 2021

Rechte Gewalt bleibt Gefahr für die Demokratie

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-04-19-12-24-49-10fe/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Pressemitteilung von Tobias von Pein vom 04. Mai 2021 zum Jahresbericht des Landesamtes für Verfassungsschutz für 2020:

Trotz Corona keine Entwarnung am rechten Rand!

<http://www.landtag.ltsh.de/pressticker/2021-05-04-14-00-34-7f40/?group=spd&tVon=&tBis=¶mSeite=50>

Der VS-Bericht ist hier:

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/02900/drucksache-19-02937.pdf>

Unsere Arbeitskreis-Mitglieder

[Martin Habersaat](#)

Vorsitzender, Sprecher für Kulturpolitik, Kirchen und Religionsgemeinschaften

[Prof. Dr. Heiner Dunckel](#)

Sprecher für Hochschule, Wissenschaft, Forschung und Weiterbildung

[Kirsten Eickhoff-Weber](#)

Sprecherin für Berufliche Bildung

[Bernd Heinemann](#)

Sprecher für Niederdeutsch

[Tobias von Pein](#)

Sprecher für politische Bildung und gegen Rechtsextremismus

[Kai Vogel](#)

Sprecher für Schulpolitik

IMPRESSUM

Dieser Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen vom Arbeitskreis Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur, Rechtsextremismus und religiöse Angelegenheiten der SPD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag herausgegeben.

Verantwortlich: Dr. Michael Schmidt-Neke, SPD-Landtagsfraktion, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel. Email: m.schmidt-neke@spd.ltsh.de